

# 10. Lektion

---

## Einleitung

Am Schluss der letzten Lektion gab ich Ihnen nochmals die Akzentregeln, um Ihnen beim Kampf mit diesen zur Seite zu stehen. Nun gibt es tatsächlich eine spanische Software, die die Akzente automatisch in Ihren nackten griechischen Text setzt –und fast immer richtig und kostenlos! Diese Software heißt "Sibylla". Sie können Sibylla in [http://recursos.cnice.mec.es/latingriego/Palladium/5\\_aps/enplap17.htm](http://recursos.cnice.mec.es/latingriego/Palladium/5_aps/enplap17.htm) treffen. Ein spanisches Manual gibt es bei <http://guindo.pntic.mec.es/~jmag0042/alphaspa.html> unter *Manuales*. Nun aber weiter im Text!

Bei der Lektüre griechischer Texte stoßen wir sehr häufig auf Wendungen wie: Ich *sage*, dass dies dummes Geschwätz ist. Oder: *Platon* meint, dass Sokrates ein guter Mensch ist. Weiter: Aristoteles *sagt*, dass Empedokles als erster die Rhetorik und Zenon die Dialektik entdeckt hatte. Diesen Satz kann man bei **Diogenes Laertios** (3.Jhd.n.Chr.) in seiner 10-bändigen Philosophengeschichte (*Leben und Meinungen der berühmten Philosophen*) nachlesen (7,57). Wir brauchen aber gar nicht soweit zurück zu gehen, denn in der letzten Lektion noch bearbeiteten Sie folgenden Satz:

- οἱ φιλόσοφοι νομίζουσιν (*glauben, meinen*) ἀρετὴν πλοῦτον εἶναι. οὐ πλοῦτος (*Reichtum*) ἀλλὰ ἀρετὴ (*Tugend*) τοῖς ἀνθρώποις τιμὴν (*Ehre*) φέρει (*bringt*).
- Die Philosophen meinen, daß Tugend Reichtum sei; nicht Reichtum, sondern Tugend bringt den Menschen Ehre. KurzGr 3.4.1

Wir wollen uns heute mit Sätzen beschäftigen, die von *Verben des Sagens und Meinens*, sogenannten *verba dicendi*, oder von *unpersönlichen Ausdrücken* abhängen. Es handelt sich um ein überaus praktisches Thema. Nach solchen Ausdrücken finden wir i.a. den sogenannten **A.c.i.** (Acc.c.inf., d.h. *accusativus cum infinitivo*). Vielleicht können Sie herausfinden, um was es sich handelt, wenn Sie den ersten Teil des Philosophen-Satzes untersuchen. Wenn Sie aber nicht zu Rande kommen, so springen Sie zum Grammatik-Kapitel.

---

## Grammatik

- **Hauptsatz-Nebensatz (Gliedsatz)**

Wir werden einige Grundbegriffe aus der Satzlehre (**Syntax**) besprechen. Das wird zwar eine etwas längere Darstellung, aber ich wollte diese Dinge nicht trennen. Ich denke außerdem, dass Ihnen das meiste nur eine Wiederholung bedeutet.

Die beiden Sätze *Ich lerne Griechisch/ Ich liebe Homer* sind zwei selbständige Sätze, die äußerlich wenig miteinander zu tun haben. Ich kann diese Sätze jedoch leicht miteinander in Verbindung bringen, ich brauche nur ein Bindewort (**Konjunktion**) zu benutzen. Mit der Konjunktion *weil* erhalte ich z.B. das folgende **Satzgefüge**: *Ich lerne Griechisch, weil ich Homer liebe*. Einen Satz wie *weil ich Homer liebe* nannte man früher **Nebensatz**, weil er von dem **Hauptsatz** *Ich lerne Griechisch* abhängig ist. (Unser Nebensatz ist auch eine Umstandsbestimmung des Grundes.) Heute benutzt man statt *Nebensatz* lieber den Begriff **Gliedsatz**, denn es handelt sich um ein Satzglied, das selber ein Satz ist. Im Deutschen erkennt man den Nebensatz, Verzeihung: den Gliedsatz, daran, daß in ihm das Verb am Schluß steht, im Hauptsatz steht es zu Beginn. Vergleichen Sie etwa den Satz: *Wenn ich immer Gliedsatz sage,(so) werde ich gelobt.* (so) *werde ich gelobt* ist Hauptsatz, *Wenn ich immer Gliedsatz sage* ist Gliedsatz.

Unsere Gliedsätze waren bisher *finite* Nebensätze, weil das Verb nicht im Infinitiv stand. Ich kann den finiten Gliedsatz in dem Satz *Ich hoffe, dass ich bald Homer lesen kann* leicht in einen *infiniten* Satz umwandeln: *Ich hoffe, bald Homer lesen zu können*. Wenn Haupt- und Gliedsatz aber *verschiedene* Subjekte haben, ist diese Umformung nicht möglich: *Ich hoffe, daß du bald Homer lesen kannst* ist nicht in einen infiniten Nebensatz umformbar.

### ○ **Einteilung der Gliedsätze**

Bei der **Einteilung** der Satzgefüge kann man von verschiedenen Ordnungsprinzipien ausgehen. Richtet man sich nach den eingesetzten Konjunktionen (*als, nachdem, wenn, falls, damit, weil, als ob* usw.), so unterscheidet man

**Gliedsätze der Zeit** (Temporalsätze): *als, wenn, bis, bevor, nachdem, indem, während* usw.

*Wenn ich nach Berlin komme, gehe ich ins Theater.* (Frage: **wann?**)

(Man darf dieses *wenn* nicht mit dem gleichlautenden *wenn* der Konditionalsätze verwechseln!)

*Ich warte auf dich, bis du mit den Aufgaben fertig bist.* (Frage: **wie lange?**)

**Gliedsätze der Art und Weise** (Modalsätze)

*Sie war bedrückt, ohne dass sie einen Grund dazu hatte.* (**ohne dass**)

*Er beruhigte sie, indem er ihr leicht durchs Haar strich.* (**indem**)

**Gliedsätze des Grundes**

*Ich lerne Griechisch, weil ich Homer liebe.*

Diese Gliedsätze erfragt man mit **warum, weshalb**.

### **Gliedsätze der Bedingung** (Konditionalsätze)

*Wenn ich Griechisch könnte, würde ich Homer im Urtext lesen (oder: läse ich Homer im Urtext.)*

### **Gliedsätze des Zweckes** (Finalsätze)

*Man geht in die Schule, damit man Griechisch lernt. (wozu, zu welchem Zweck)*

Gliedsätze des Zweckes werden meistens durch *Infinitivsätze* wiedergegeben: *Man geht in die Schule, um Griechisch zu lernen.*

Gliedsätze des Zwecks in der Form: *Man geht in die Schule, **auf dass** man Griechisch lernt*, klingen heute recht altmodisch.

### **Gliedsätze der Folge oder Konsequenz** (Konsekutivsätze)

*Mein Magen knurrt **so** stark, dass ich heute kein Griechisch lernen kann.*

*Der Strom war ausgefallen, **so** dass er nicht im Internet surfen konnte.*

Bei den Konsekutivsätzen muß **so** oder **derartig** entweder im übergeordneten Satz oder vor der Konjunktion stehen.

### **Gliedsätze der Einschränkung** (Konzessivsätze)

***Obwohl** ich seit Monaten Griechisch lerne, habe ich Homer noch immer nicht im Urtext gelesen.*

Diese Art der Gliedsätze verwendet die Bindewörter **obwohl, obgleich, obschon, wenschon**. (**Trotzdem** wird zwar immer mehr verwendet, galt aber kürzlich noch als falsch, da es kein unterordnendes, sondern ein beiordnendes Bindewort ist. Ein gepflegter Magen könnte einen Satz wie *Trotzdem ich seit Monaten Griechisch lerne, habe ich Homer noch immer nicht im Urtext gelesen*, schwerlich verdauen.)

Es ließen sich noch weitere Arten von Gliedsätzen anführen, aber die wichtigsten habe ich wohl erwähnt. Ich will nochmals auf die Beispiele in der Einleitung zu sprechen kommen:

- **Direkte und indirekte Rede**

#### **Direkte Rede**

In folgenden Sätzen steht im ersten Satzglied ein Wort des *Sagens, Denkens, Fragens* usw., im zweiten Satzglied steht ein Aussage-, Frage- oder Befehlssatz. Das Gesagte oder Gedachte wird dabei so wiedergegeben, wie es wirklich gesagt wurde, es wird nicht umschrieben.

*Sokrates sagte: "Ich bin müde."*

*Der Lehrer brüllte: "Schweig!"*

*Die Mutter dachte: Jetzt wird Anneliese kommen.*

*Diogenes fragte Platon: "Hast du eine Zigarette?"*

### **Indirekte Rede**

Man kann die Sätze der direkten in solche der indirekten Rede umwandeln:

*Sokrates sagte, er sei müde oder: dass er müde sei.*

*Der Lehrer brüllte, er solle schweigen.*

*Die Mutter dachte, dass Anneliese jetzt komme. (Heute auch: kommt).*

In unseren Tagen verzichtet man in den mit **dass** eingeleiteten Sätzen oft auf den Konjunktiv, wie auch oben in der *Einleitung*. Es sei denn, man wollte den Inhalt des Gesagten anzweifeln. Z.B. *Er sagte: "Ich war krank."* -und konnte daher keine Aufgaben machen. Wenn ich dies bezweifle, sage ich: *Er sagte, er sei krank gewesen.*

In Sätzen, die nicht mit **dass** eingeleitet werden, steht auch heute meist der Konjunktiv:

*Diogenes fragte Platon, ob er eine Zigarette habe.*

*Platon sagte, er habe keine, er solle doch mal Alkibiades fragen.*

Der Konjunktiv muss stehen, wenn die indirekte Rede nicht durch ein Verb oder Substantiv des Sagens oder Denkens eingeleitet wird.

*Alkibiades sagte, sein Arzt habe ihm das Rauchen verboten. Auch seine Mutter habe ihm geraten, das Rauchen und Trinken sein zu lassen, der Tabakgeruch sei nicht mehr auszuhalten.*

*Platon gab seinem Diener Geld, damit er Zigaretten kaufe.*

Dieses *kaufe* dürfte recht vornehm klingen. In der Umgangssprache, wird man den Konjunktiv durch den Indikativ *kauft* ersetzen.

*Sokrates sagte: "Auch ich werde das Rauchen einstellen."* Dies können wir auf zwei Arten in indirekte Rede umformen:

- a. *S. sagte, er werde das Rauchen einstellen.*
- b. *S. sagte, er **würde** das Rauchen einstellen.*

Die Form mit **würde** sollte in der indirekten Rede jedoch nur gebraucht werden, wenn es sich um einen künftigen Sachverhalt handelt.

- **Der Akkusativ mit Infinitiv (a.c.i.)**

Bei Sätzen mit Verben der sinnlichen Wahrnehmung wie **sehen, hören, fühlen** benutzen wir im Deutschen oft die Konstruktion des **accusativus cum infinitivo**.

*Ich sehe ihn (Akk.) tanzen (Inf.). Ich höre die Mutter(Akk.) (mit dem Vater) sprechen (Inf.). (mit dem Vater)* ist nur eine Erweiterung.

Man kann sich derartige Sätze aus zwei einfachen Sätzen zusammengesetzt vorstellen:

*Ich sehe ihn. Er tanzt. Oder: Ich höre die Mutter. Die Mutter spricht mit dem Vater.*

Auch nach Verben des Sagens (*verba dicendi*) können wir den a.c.i. verwenden, wenn wir die Sätze ein wenig umformen. Z.B. *Platon befiehlt, dass der Diener Zigaretten kauft*. Wenn wir statt *befehlen* das Verb *heißen* verwenden, haben wir sofort einen a.c.i.: *Platon heißt den Diener Zigaretten kaufen*.

Das doppelte Auftreten des Akkusativs (**doppelter Akkusativ**, 38. Lektion) ist im Deutschen eine seltene Erscheinung: *Ich lehre ihn die griechische Sprache*. Oder: *Dieses Studium kostet ihm manches freies Wochenende*. Aber: *Es bereitet ihm unendliches Vergnügen* (ist doch klar, oder?) Dieser Dativ (des Vergnügens!) vertritt jetzt oft den bislang benutzten Akkusativ. Man hört nicht selten: *Dieses Studium kostet ihm manches freie Wochenende*.

Im **Griechischen** steht die Konstruktion des **a.c.i.** besonders nach Verben des **Sagens, Glaubens, Meinens, Erklärens**, sowie nach **unpersönlichen Ausdrücken**, wie *es ist nötig, es ist gerecht, möglich, an der Zeit* usw. Das Subjekt des abhängigen Satzes tritt in den Akkusativ, das Verb in den Infinitiv. Im Deutschen verwenden wir i.a. einen **dass-Satz**.

**Der a.c.i. steht im Griechischen nur dann, wenn Haupt-und Nebensatz verschiedene Subjekte haben, sonst steht der bloße Infinitiv.**

Das soll heißen, *der König glaubt, daß er glücklich ist*, verlangt den a.c.i., wenn mit **er** nicht der König selbst gemeint ist (dann müßte der bloße Infinitiv stehen: *der König glaubt glücklich zu sein*)

- **Beispiele**
- Τὸν κόσμον ἔργον εἶναι τῶν θεῶν νομίζομεν (*glauben*)

*Wir glauben, dass der Kosmos das Werk der Götter ist.*

- οἱ φιλόσοφοι νομίζουσιν ἀρετὴν πλοῦτον εἶναι.

*Die Philosophen meinen, dass Tugend Reichtum sei.*

- Τὸν ἥλιον καὶ τὰ ἄστρα λέγουσιν ὀφθαλμοὺς (*Augen*) τοῦ οὐρανοῦ.

*Die Sonne und die Sterne nennen sie (die Leute) Augen des Himmels.*  
(Doppelter Akkusativ nach Bezeichnungen: λέγειν τινά τι *jmdn.*  
*bezeichnen als etwas*, vgl. später am 38. Lektion)

### Nochmals Komparativ und Superlativ der Adjektive: (vgl. 7. Lektion)

Im **Anhang** werden wir einigen **Superlativen** begegnen, Grund genug, die Hauptregeln hier nochmals zu erwähnen:

- Die Adjektive auf **–ος** bilden den **Komparativ**, indem sie **–ος** gegen **–ότερος** bzw. **–ώτερος** austauschen. Beim **Superlativ** wird **–ος** durch **–ότατος** bzw. **–ώτατος** ersetzt.  
(Ist die vorletzte Silbe kurz, z.B. σοφός *weise*, so verwendet man die Suffixe mit **ω**: σοφώτερος, σοφώτατος, vgl. KurzGr. 4.2)
- Endet ein Adjektiv auf **–ων**, so hängt man beim Neutrum **–έστερος** bzw. **–έστατος** an:

εὐδαίμων *glücklich*, Komp.: εὐδαιμον–έστερος, Sup.: εὐδαιμον–έστατος

σώφρων *besonnen*, Komp.: σωφρον–έστερος, Sup.: σωφρον–έστατος

- Endet ein Adjektiv auf **–ης, –ας, –υς**, so hängt man an das Neutrum die Suffixe **–τερος** bzw. **–τατος**:

βραχύς, εἶα, ὕ *kurz*, Komp.: βραχύ–τερος, Sup.: βραχύ–τατος

Natürlich gibt es immer wieder Ausnahmen!

## Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen:

- Σωκράτης ἔφη (*sagte*, Imperf. von φημί) πένης εἶναι.
- Περικλῆς ἔφη Σωκράτην εἶναι πένητα.
- Κλεόβουλος ἔφη τὸν τοῦ δήμου ἐχθρὸν (*Gegner*) πολέμιον νομίζειν.
- Perikles meinte (*ἐνόμιζε*), daß Aspasia schön sei.
- Ich glaube nämlich, **dass** ihr (*ὑμᾶς*) mir (*ἐμοὶ*) Vaterland (*ἡ πατρίς, –ίδος*) und Freunde seid.
- Der Bauer (*ὁ γεωργός*) befiehlt (*κελεύω*), daß die Sklaven die Früchte von den Feldern in die Städte bringen. Vgl. 8.Lektion, Üb.z.Gr. Nr.6

## Lösungen:

- *Sokrates sagte, er sei ein Armer.* (Gleiches Subjekt im Haupt- und Nebensatz)
- *Perikles sagte, daß Sokrates ein Armer sei.*  
(Verschiedene Personen. Auch das Prädikatsnomen **πένητα** steht im Akkusativ. Der Akkusativ von **Σωκράτης** kan auf **–η** oder auf **–ην** ausgehen, vgl. 38. Lektion.)
- *Kleobulos sagte, man müsse den Gegner als Feind ansehen.* (Doppelter Akkusativ.)  
**ἔχτρος** bedeutet feindlich der Gesinnung nach, daher bezeichnet es vor allem den persönlichen Feind; **πολέμιος** bezeichnet den Feind der Tat nach, daher namentlich den Vaterlandsfeind. Später werden wir beiden Begriffen in einer Rede des **Klearch** in der *Anabasis* wiederbegegnen (30. Lektion).
- **Περικλῆς ἐνόμιζε Ἀσπασίαν καλὴν εἶναι.**
- **νομίζω γὰρ ὑμᾶς ἐμοὶ καὶ πατρίδα καὶ φίλους εἶναι.**

Das Subjekt steht im Akkusativ, **ὑμᾶς**, und die beiden Prädikatsnomen *Vaterland* und *Freunde* müssen sich -wie immer- nach dem Subjekt richten, d.h. auch sie stehen im Akkusativ.

- **ὁ γεωργὸς κελεύει τοὺς δούλους τοὺς καρποὺς ἐκ τῶν ἀγρῶν εἰς τὰς πόλεις φέρειν.**

Sie erinnern sich, dass die Substantive der 3. Deklination auf **–ις**, mit Genitiv auf **–εως**, Feminina sind?

Die letzte Silbe des Nom. Sing. wird nicht betont. Die Substantive auf **–ος** der 3. Dekl. sind Neutra. **Beispiele** waren: **ἡ πόλις, τῆς πόλεως** *die Stadt* und **τὸ γένος, τοῦ γένους** *das Geschlecht*.

## Lektüre

[1.1.9] Fortsetzung

α. **Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος φυγὰς ἦν.**

β. **τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κύρος ἠγάσθη αὐτὸν καὶ δίδωσιν αὐτῷ μυρίους δαρεικοὺς.**

γ. **ὁ δὲ λαβὼν τὸ χρυσίον στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων**

δ. **καὶ ἐπολέμει –ἐκ Χερρόνησου ὀρμώμενος– τοῖς Θραξὶ καὶ ὠφέλει τοὺς Ἕλληνας.**

ε. **ὥστε καὶ χρήματα συνεβάλλοντο αὐτῷ – εἰς τὴν τροφήν τῶν στρατιωτῶν– αἱ Ἑλλησποντικαὶ πόλεις ἐκοῦσαι.**

ζ. τούτο δ' αὖ τὸ στράτευμα οὕτω τρεφόμενον ἔλάνθανεν αὐτῷ.

---

## Übersetzung

Heute werde ich die Übersetzung anders gestalten. Ich verzichte auf die Interlinearübersetzung, gebe aber dafür zusätzliche Übersetzungshilfen.

- a. Klearch war ein lakedämonischer Flüchtling (Verbannter).
- b. Nachdem er mit diesem zusammengekommen war, lernte Kyros ihn schätzen und gibt ihm tausend Dareiken.
- c. Der aber nahm das Gold (λαβὼν τὸ χρυσίον) und sammelte mit diesen Geldern ein Heer
- d. und führte vom Cherronesos aus (ἐκ Χερρόνησου ὀρμώμενος) einen Krieg mit den Thrakern und unterstützte auf diese Weise die Griechen.
- e. Daher steuerten ihm auch freiwillig (ἐκοῦσαι) Gelder bei -zum Unterhalt der Truppen- die hellespontischen Städte. Besser: *Daher steuerten auch die hellespontischen Städte ihm freiwillig Gelder zum Unterhalt der Truppen bei.*
- f. So wiederum wurde (auch) dieses Heer ihm (Kyros) heimlich unterhalten.

**Aussprache:** syngenomenos, ägastä, müriûs, chrüsiön, hekûsai, elantanen

Beachten Sie bitte die Aussprache von **συγγενόμενος**, das eigentlich **συν-γενόμενος** heißt.

Wenn ein Nü vor **γ, κ, χ, ξ** (= κ + σ) zu stehen kommt, wird es als **γ** geschrieben, aber weiterhin als nasales Nü gesprochen. **Beispiele:** **συν-καλέω** > **συγκαλέω** (spr.: sün<sup>g</sup>kaleo), **ἐτύγχανε** (spr.: etün<sup>g</sup>chane).

Das Nü in **συγκαλέω** wird etwa wie das *n* in *Gedanke* ausgesprochen.

Zu **Χερρόνησος** möchte ich nochmals das Wichtigste sagen. Warum stehen mitten im Wort beide Spiritus? Wir sahen dies bereits bei dem Wort **Παῤῥάσιος** und bei dem Namen des Königs **Πύρρος**.

Man muß dazu wissen, dass die Griechen jedem anlautenden Rho den spiritus asper beigegeben haben, z.B. in **Ῥώμη**, dem Namen der Stadt Rom oder in **ῤεῦμα** *das Fließen, das Gliederreißen*. Da der spiritus asper einem *h* entspricht, schreiben wir *Rheuma*. Aus dem *Durchfluss* **διάρροια** wurde unsere *Diarrhoe*. Wenn ein doppeltes Rho im Wortinnern vorkam, wurden manchmal beide Spiritus geschrieben, und zwar zuerst der spiritus lenis, dann der spiritus asper. Aber eben nur manchmal, sehr oft stehen beide Rho ohne Spiritus.

---



## Erklärungen

συγγενόμενος *zusammengekommen*, Nom.S.Mask.Part.Aor.Med. von  
συγγίγνομαι *zusammenkommen, sich vereinigen*

ἠγάσθη *er schätzte* 3.S.Ind.Aor.Pass.(Dep.) von ἄγαμαι *bewundern, hochschätzen*

ὀρμώμενος *aufbrechend* Nom.S.Mask.Part.Präs.Med/Pass von ὀρμάω  
*aufbrechen, in Bewegung setzen*

ὠφέλει *er förderte* 3.S.Ind.Impf.Akt. von ὠφέλεω *nützen, helfen*

συνεβάλλοντο *sie steuerten bei* 3.Pl.Ind.Impf.Med/Pass von συμβάλλω  
*zusammenwerfen, vereinigen*

τρεφόμενον *unterhalten werdend* Nom./Akk. Neutr.Part.Präs. Med/Pass  
von τρέφω *ernähren, erziehen*

ἔλάνθανεν *es war verborgen* 3.S.Ind.Impf.Akt. von λανθάνω *unbemerkt sein/bleiben*  
(οὐ λανθάνεις ὅτι λέγεις *ich weiß wohl, was du sagst*)

**Merke** folgende Ausdrücke:

- ο λαβῶν *mit*, z.B.: λαβῶν Τισσαφέρην *mit Tissaphernes*  
λαβῶν τὸ χρυσίον *mit dem Gold*
- ο ἐτύγχανεν ἔχων *er war zufällig habend = er hatte zufällig*

ο ἐτύγχανεν τρεφόμενον *es wurde zufällig unterhalten*

ο ἐλάνθανεν ἔχων *er hatte heimlich*  
τοῦτο τὸ στράτευμα ἐλάνθανεν τρεφόμενον *dieses Heer war verborgen (und) unterhalten werdend = dieses Herr wurde heimlich unterhalten*

---

## Übungen zur Lektüre

- ο Κύρος ἠγάσθη τοὺς Ἕλληνας.
- ο Κλέαρχος λαβῶν χρήματα ὠφέλει τὰς πόλεις.
- ο Κύρος δίδωσιν αὐτῷ χρήματα εἰς τὴν τῶν στρατιωτῶν τροφήν.
- ο Die Städte steuerten freiwillig zehntausend Dareiken bei.
- ο Kyros führte mit diesen Geldern Krieg mit ihm zu Lande und zu Wasser.
- ο Er sammelte Verbannte aus dem Cherronesos.

## Lösungen:

- Kyros schätzte die Griechen.
- Klearchos unterstützte die Städte mit Geld.
- Kyros gibt ihm Geld zum Unterhalt der Soldaten.
- αἱ πόλεις ἔκοῦσαι συνεβάλλοντο μυρίους δαρεικούς.
- Κύρος ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων ἐπόλεμει αὐτῷ καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν.

συνέλεξε φυγάδας (ἐκπεπτωκότας) ἐκ Χερρόνησου.

---

## Anhang

Der folgende Satz, angeblich von **Heraklit**, einem Vorsokratiker ca. 500 v.Chr., sagt Ihnen etwas über die Eigenschaften von Meerwasser (θάλασσα–ὔδωρ):

θάλασσα ὔδωρ καταρώτατον καὶ μιαρώτατον,  
ἰχθύσι μὲν πότιμον καὶ σωτήριον, ἀνθρώποις δὲ ἄποτον καὶ ὀλέθριον.

Sie sehen eine Reihe von Wörtern, die Ihnen irgendwie bekannt sein müßten: Hydrant, Katharsis (Reinigung) oder Katharer (manichäische Sekte, "die Reinen"). Der Ichthyo-Saurier (Fisch-Saurier) ist schon länger ausgestorben. Ob das Wasser trinkbar, potabile, potável, potable, usw., ist, fragt man gelegentlich im Urlaub. Im Glauben des christlichen Volkes wurden die Buchstaben des Wortes ἰχθύς *Fisch* (3.Dekl. mit Stamm auf -υ -erinnern Sie sich noch an die 3. Dekl. der Dentalstämme -erst gestern sprachen wir davon!) als die Anfangsbuchstaben des Namens Christi und seiner persönlichen Eigenschaften gedeutet: Ἰ(ησοῦς), Χ(ριστός), Θ(εοῦ), Ὑ(ιός), Σ(ωτήρ). *Jesus, Christus, Sohn Gottes, Heiland*. Da haben Sie auch noch das Wort σωτήριος *heilsam, Heil bringend*. Der σωτήρ, -ῆρος war der, der Heil brachte, der Heiland, der Retter. (Nach beendetem Mahl galt bei den Griechen der dritte Weiheguß dem Ζεὺς Σωτήρ. Auch römische Kaiser hießen später Σωτήρ). ὀλέτριος ist nun das Gegenteil von σωτήριος, es bezeichnet etwas, das Unheil bringt, das schädlich ist. Auch μιαρός bedeutet nichts Gutes, es bedeutet *befleckt, verunreinigt* (contaminatus).

Die **Superlative** sind ihnen natürlich nicht entgangen, erinnern Sie sich, 7. Lektion, Grammatik 2? Haben Sie sich auch oben die Grammatik angesehen, da steht nämlich, S.6, etwas zu diesem Thema.

Eine ganze Welt steckt in dem Satz! -Und was besagt er? Sollten Sie es gar nicht rauskriegen, dann schauen Sie sich halt die Übersetzung an:

*Das Meer ist das reinste und das verunreinigtste Wasser: für Fische zwar trinkbar und heilsam, für Menschen aber ungenießbar und schädlich.*  
(Ein schönes Beispiel für μὲν...δε)

Da haben Sie nun den ganzen **Heraklit**, den Mann der sich gerne in Gegensätzen ausdrückte. So gibt es nichts Gutes ohne das Böse, keine Gerechtigkeit ohne Ungerechtigkeit usw.

Vergessen Sie aber über all dieser Lebensphilosophie nicht, **θάλασσα, ἰχθύς** und **σωτήρ** zu deklinieren! (In der nächsten Lektion sage ich Ihnen, wie die Griechen das machten.)

Wenn es Ihnen Spaß macht, so schauen Sie sich doch die folgenden

**Zusatzübungen** zu den vorigen Lektionen an (teils kamen sie schon mal vor):

**A.**

1. εἶχε Πελοποννησίους ἄνδρας ἐν ταῖς πόλεσι.
2. αἱ πόλεις ἦσαν Δαρείου.
3. πᾶσαι πόλεις ἀφειστήκεσαν
4. Τισσαφέρνης ἀπέκτεινε τοὺς βελτίστους ἄνδρας.
5. βασιλεὺς τριακοσίους ἄνδρας ἐξέβαλεν.
6. Ἀρταξέρξης παρήγγειλε τοῖς φρουράρχοις λαμβάνειν ὀπλίτας.
7. Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν Δαρεῖον, ὡς ἐπιβουλεύοι ταῖς πόλεσι.

**Übersetzung:**

**A.**

1. Er hatte peloponnesische Männer in den Städten.
2. Die Städte waren (Eigentum des) Dareios.
3. Alle Städte waren abgefallen.
4. Tissaphernes tötete die besten Männer.
5. Der Großkönig verbannte dreihundert Männer.
6. Artaxerxes befahl den Kommandanten, Schwerbewaffnete (in Sold) zu nehmen.
7. Tissaphernes verleumdet den Kyros bei dem Dareios, als ob er den Städten Nachstellungen bereite.

**B.**

1. Alle Städte waren anfänglich (Eigentum des) Großkönigs.
2. Kyros hatte sehr viele und sehr gute Schwerbewaffnete.
3. Parysatis, die Mutter, befahl dem Bruder dasselbe.
4. Kyros versammelte peloponnesische Schwerbewaffnete.
5. Artaxerxes befahl den Kommandanten, anwesend zu sein.
6. Parysatis war dem Kyros damals zur Hand.
7. Soviele damals abgefallen waren, alle tötete Tissaphernes.

## Übersetzung:

### B.

1. πᾶσαι πόλεις τὸ ἀρχαῖον βασιλέως ἦσαν.
  2. Κύρος πλείστους καὶ βελτίστους ὀπλίτας εἶχε.
  3. Παρύσατις, ἡ μήτηρ, παρήγγειλε τῷ ἀδελφῷ τὰ αὐτὰ.
  4. Κύρος ἠθροίζε Πελοποννησίους ὀπλίτας.
  5. Ἀρταξέρξης παρήγγειλε τοῖς φρουράρχοις παρεῖναι.
  6. Παρύσατις τότε τῷ Κύρῳ ὑπῆρχε.
  7. ὅσοι τότε ἀφειστήκεσαν, πάντας ἀπέκτεινε Τισσαφέρνης.
-